

Wenn dieser Newsletter nicht richtig angezeigt wird, klicken Sie bitte hier.

UNTERNEHMEN FÜR DIE REGION

Liebe Leserinnen und Leser,

mit unserer Juni-Ausgabe präsentieren wir Ihnen neben einem neuen Newsletter-Design wie immer unser gutes Beispiel des Monats, ein spannendes Interview zum Thema unternehmerische Verantwortung sowie unsere Veranstaltungshinweise für den Monat Juli.

Das gute Beispiel des Monats kommt mit dem Projekt „schlau & fit – Verantwortung für die Region“ des regionalen Telekommunikationsanbieters DOKOM21 aus dem Großraum Dortmund und veranschaulicht die Wirkung eines langfristigen Engagements.

Im Interview mit Peer-Oliver Villwock, Referatsleiter und Verantwortlicher der Initiative Neue Qualität der Arbeit beim Bundesministerium für Arbeit und Soziales, haben wir über die besondere Rolle mittelständischer Unternehmen im Hinblick auf das Thema unternehmerische Verantwortung gesprochen sowie die Erfolgsfaktoren von vernetztem Engagement von Unternehmen, Kammern, Verbänden als auch gesellschaftlichen und politischen Akteuren diskutiert.

Viel Spaß bei der Lektüre wünscht

Jana Müller

Geschäftsstelle
Unternehmen für die Region e. V.



Das Gute Beispiel des Monats: DOKOM21 Gesellschaft für Telekommunikation mbH - Schlau und Fit - Verantwortung für die Region

Mit dem Projekt „schlau & fit – Verantwortung für die Region“ hat der regionale Telekommunikationsanbieter DOKOM21 sein soziales Engagement gebündelt, um Einrichtungen und Institutionen im Bereich der Kinder- und Jugendarbeit im Großraum Dortmund zu fördern. Ein wesentlicher Teil des unternehmerischen Engagements ist die Übernahme einer Patenschaft für eine gesamte Jahrgangsstufe einer Hauptschule, die in einem Dortmunder Brennpunktgebiet angesiedelt ist.

Das Unternehmen DOKOM21 hat die Hauptschüler in den vergangenen sechs Jahren von der 5. Klasse bis zu ihrem Schulabschluss in der 10. Klasse im Sommer 2013 mit zahlreichen Aktionen, Sachleistungen und aktiver Hilfestellung bei der Berufsvorbereitung unterstützt. Im Rahmen dieser Patenschaft förderte das Unternehmen z.B. die Praktikumssuche durch bestehende Kontakte zu anderen Unternehmen aus der Region, führte Seminare zu Bewerbungscoaching durch und startete nicht zuletzt eine erfolgreiche Ausbildungsplatz-Offensive, durch welche der Einstieg in verschiedene handwerkliche und kaufmännische Berufe möglich werden sollte.

Zu dem Projektangebot gehören außerdem Tagesveranstaltungen, wie beispielsweise Aufklärungsunterricht und Ernährungsworkshops, die während des Schuljahres stattfinden, sowie Sachspenden für den Unterricht und die Pausengestaltung. Auch in den kommenden Jahren plant DOKOM21 die Schule weiterhin zu unterstützen und hat erneut eine Patenschaft für eine fünfte Stufe übernommen.

Weitere Informationen zu dem Projekt finden Sie [hier](#).



Drei Fragen an: Peer-Oliver Villwock, Referatsleiter und Verantwortlicher für die Initiative Neue Qualität der Arbeit (INQA) beim Bundesministerium für Arbeit und Soziales.

Die Initiative Neue Qualität der Arbeit wurde 2002 vom Bundesministerium für Arbeit und Soziales ins Leben gerufen, um „die Innovationskraft und Qualität der Arbeit für Beschäftigte und Unternehmen zu verbessern und zu stärken.“

1. Warum sprechen Sie mit Initiative Neue Qualität der Arbeit vor allem den Mittelstand an und welche besondere Rolle kommt ihm im Hinblick auf die unternehmerische Verantwortung zu?

Die Initiative Neue Qualität der Arbeit bietet Angebot und Unterstützungsleistungen für Unternehmen aller Größen und Branchen. Mittlerweile weiten wir unser Produktportfolio nach und nach sogar auf den öffentlichen Dienst aus, denn auch die Verwaltung steht bei der Nachwuchsgewinnung im Wettbewerb um die besten Köpfe. Einen besonderen Fokus richten wir aber tatsächlich auf kleine und mittlere Unternehmen, da diese häufig nicht über Personalressourcen verfügen, um sich den ganzen Tag gezielt mit Personalarbeit befassen zu können.

Gerade kleine und mittelständische Unternehmen (KMU) stehen mit Blick auf die Fachkräftesicherung vor der Aufgabe, qualifizierte Mitarbeiter zu binden und neu zu gewinnen. Bei Konzernen oder großen Firmen zieht oftmals der Name und die attraktive Lage und sie haben auch die finanziellen und personellen Möglichkeiten, um eine gute Arbeitgebermarke herauszubilden. In KMU drängt meist das tägliche Geschäft so sehr, dass am Ende die Zeit fehlt, sich langfristiger bei ihrer Personalarbeit und der Sicherung ihrer Fachkräfte auszurichten. Hier wollen wir mit den Angeboten der Initiative Neue Qualität der Arbeit sensibilisieren und konkrete, praxisnahe Unterstützung geben.

2. Die Initiative Neue Qualität der Arbeit möchte dazu beitragen, dass Unternehmen sich auf den demografischen Wandel vorbereiten, indem sie eine zukunftsfähige Personalpolitik zu betreiben. Was sind aus Ihrer Sicht die zentralen Erfolgsfaktoren einer zukunftsfähigen Personalpolitik?

Von zentraler Bedeutung ist sicher, die Beschäftigten mit ihren Bedürfnissen wahrzunehmen und sie - wo immer es geht - einzubeziehen. Mitarbeiter, die sich ernst genommen fühlen und ihre Meinung äußern können, sind motiviert und leistungsbereit und können deshalb ihre Qualifikationen und Innovationsfähigkeit voll zum Wohl des Unternehmens einbringen. Eine mitarbeiterorientierte Unternehmenskultur kann man aber nicht verordnen - sie entspringt einer inneren Überzeugung, wird von den Führungskräften vorgelebt und ist auf allen Ebenen des Unternehmens spürbar. Auf der Grundlage eines solchen „Geistes“, der im Unternehmen weht, sehe ich dann die Bereiche Personalführung, Chancengleichheit und Vielfalt der Beschäftigten, Gesundheitsförderung und Wissens- und Kompetenzvermittlung als zentrale Handlungsfelder an.

3. *Welches Potenzial sehen Sie in Kooperationen und vernetztem Engagement von Unternehmen, Kammern, Verbänden sowie gesellschaftlichen und politischen Akteuren? Welche Herausforderungen begegnen Ihnen?*

Die Sozialpartner und Kammern sind für die Initiative Neue Qualität der Arbeit zentrale Kooperationspartner, genauso wie die Agenturen für Arbeit. Sie sind sogar noch mehr: Gemeinsam mit der Politik sind sie die Träger der Initiative. Alle gemeinsam setzen sich unter diesem Dach dafür ein, mehr Qualität von Arbeit für die Beschäftigten zu erreichen und auf diese Weise die Innovationskraft und damit die Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen in Deutschland zu stärken. Ich bin davon überzeugt, dass in dieser Kooperation der Schlüssel für die Stärkung des deutschen Mittelstands steckt, wenn sie sich nicht im Austausch alt bekannter Positionen erschöpft, sondern wenn sie in niedrigschwelligen und praxisnahen Angeboten für die Unternehmen mündet. Genau dies ist in der Initiative Neue Qualität der Arbeit der Fall und das halte ich fast schon für ein wesentliches Alleinstellungsmerkmal. Natürlich muss man dabei immer wieder um eine gemeinsame Position ringen - aber die Bereitschaft dazu ist auf allen Seiten vorhanden und lohnt die Mühen.

www.inqa.de



© Sebastian Pfützte

CSR Termine für die Region:

Wir sammeln für Sie Seminare, Kongresse, Vorträge und weitere interessante Termine rund um das Thema CSR im Mittelstand. Sie möchten, dass wir auch Ihre Veranstaltung in unserem Newsletter berücksichtigen? Mailen Sie uns!

01.07.2014

Extras für Ihre Mitarbeiter - Was lohnt sich für Personal und Betrieb?

Wer einmal gute Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für sein Unternehmen gefunden hat, wird sein Bestes tun, um sie auf lange Sicht im Unternehmen zu halten. Das gilt im Handwerk besonders, da hier tendenziell immer weniger Fachkräfte zur Verfügung stehen. [Mehr...](#)

Veranstalter: Handwerkskammer Berlin

03.07.2014

Symposium: Vom Ehrbaren Kaufmann zum CSR - Management! Gesellschaftliche Verantwortung - konkrete Instrumente für Unternehmen

Unternehmer und Manager beschäftigen sich immer stärker damit, ihre Unternehmen strategisch in den Themenfeldern CSR und Nachhaltigkeit zu entwickeln und innovative Geschäftsmodelle zu finden, die Gewinn, Nachhaltigkeit und gesellschaftlichen Nutzen integrieren. Der Ehrbare Kaufmann ist dabei Leitbild und Ausgangspunkt einer Diskussion, die alle Wirtschaftsbereiche berührt und zunehmend eine breitere Öffentlichkeit erreicht. [Mehr...](#)

Veranstalter: Bayerischer Industrie- und Handelskammertag (BIHK)



Facebook



Twitter



YouTube

Impressum

Unternehmen für die Region e. V.

Leipziger Straße 124 | 10117 Berlin | Germany

Telefon: +49 30 31987050 53 | E-Mail: info@ufdr.de | www.unternehmen-fuer-die-region.de

Unternehmen für die Region ist ein gemeinnütziger Verein, eingetragen beim Amtsgericht Gütersloh im Vereinsregister 1499.

Der Sitz der Geschäftsstelle ist Berlin.

Vorstand: Dirk Stocksmeier (Vors.), Birgit Riess (stv. Vors.), Lutz Frischmann, Kirsten Hirschmann, Ralf Zastrau

[Klicken Sie hier um sich aus dem Verteiler abzumelden.](#)